

Inhalt

0

Einleitung

RE

Umlandbeziehungen
und regionale Posi-
tionierung

BE

Bevölkerungsstruk-
tur und Entwicklung

NA

Naturräumliche
Gegebenheiten

SI

Siedlungsstruktur
und -entwicklung

WI

Wirtschaft und
Arbeit

SO

Soziale Infrastruktur
und Zivilgesellschaft

MO

Mobilität

TE

Technische Infra-
strukturu

BE

Grundlagenerhebung / Band 1

Entwurf

Grundlagen **G1**
Band 1 / Ergebnisse der
Grundlagenerhebung

Bearbeitung:



KNOLL CONSULT
UMWELTPLANUNG ZT GmbH

Wien, Krems, Purbach

+43 1 2166091 | office@knollconsult.at

www.knollconsult.at



Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Ergebnisse der Grundlagenforschung

Auftraggeber Stadtgemeinde Hollabrunn
Hauptplatz 1
2020 Hollabrunn

Auftragnehmer **Knollconsult Umweltplanung ZT GmbH**
Roseggerstraße 4/2
3500 Krems an der Donau
AUSTRIA
T. +43 2732 76416
E. krems@knollconsult.at
www.knollconsult.at

Bearbeitung DI DI Jochen Schmid
DI Julia Pechhacker
DI Jakob Sandner

Projektnummer ZT-21-06

Stand Juni 2021

Inhalt

1	Bevölkerungsentwicklung	1
1.1	Bevölkerungsentwicklung insgesamt bis 2021	1
1.2	Bevölkerungsentwicklung nach Katastralgemeinde	2
1.3	Geburten- und Wanderungsbilanz bis 2020	6
2	Gegenüberstellung der Wohnsitzarten	8
3	Prognosen	9
3.1	Bevölkerungsprognose	9
3.1.1	Regionalprognose ÖROK 2014 (Bezirk Hollabrunn)	9
3.1.2	Abschätzung Bevölkerungsentwicklung bis 2025	9
3.2	Altersstrukturprognose	11
3.2.1	Entwicklung der Anzahl an Personen der Bevölkerungsgruppen	11
3.2.2	Entwicklung der Anteile an der Altersverteilung	11
3.3	Haushaltsprognose	14
4	Schlussfolgerung	16
	Quellenverzeichnis	17
	Abbildungsverzeichnis	18

1 Bevölkerungsentwicklung

1.1 Bevölkerungsentwicklung insgesamt bis 2021

Zum Stichtag 1. Jänner 2021 konnte die Stadtgemeinde Hollabrunn 11.944 Hauptwohnsitzmeldungen (EinwohnerInnen) verzeichnen. Im Jahr 2011 waren es noch 11.596 EinwohnerInnen, was einer Zunahme von 348 EinwohnerInnen, sprich einem Wachstum von 3,0% bzw. von 0,3 pro Jahr innerhalb der letzten 10 Jahre, entspricht (Abbildung 1).

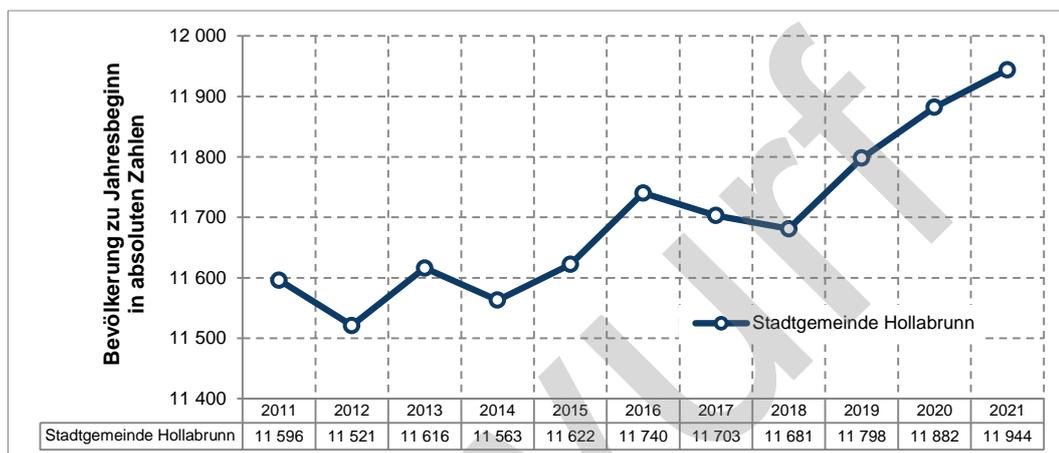


Abbildung 1: Hauptwohnsitzmeldungen der Stadtgemeinde Hollabrunn im Betrachtungszeitraum 2011-2021 mit 1. Jänner als Stichtag (Quelle: STATcube – Statistik Austria: Bevölkerung zu Jahresbeginn ab 2002, eigene Darstellung).

Im regionalen Vergleich zeigt sich, dass die Stadtgemeinde Hollabrunn mit einer Zunahme der EinwohnerInnen von rund 3% in den letzten 10 Jahren einen geringen Zuwachs als das Bundesland Niederösterreich (5,1%) zu verzeichnen hat. Der politische Bezirk Hollabrunn weist mit einer Wachstumsrate von etwa 2% eine geringere Zunahme als die Stadtgemeinde auf (vgl. Abbildung 2).

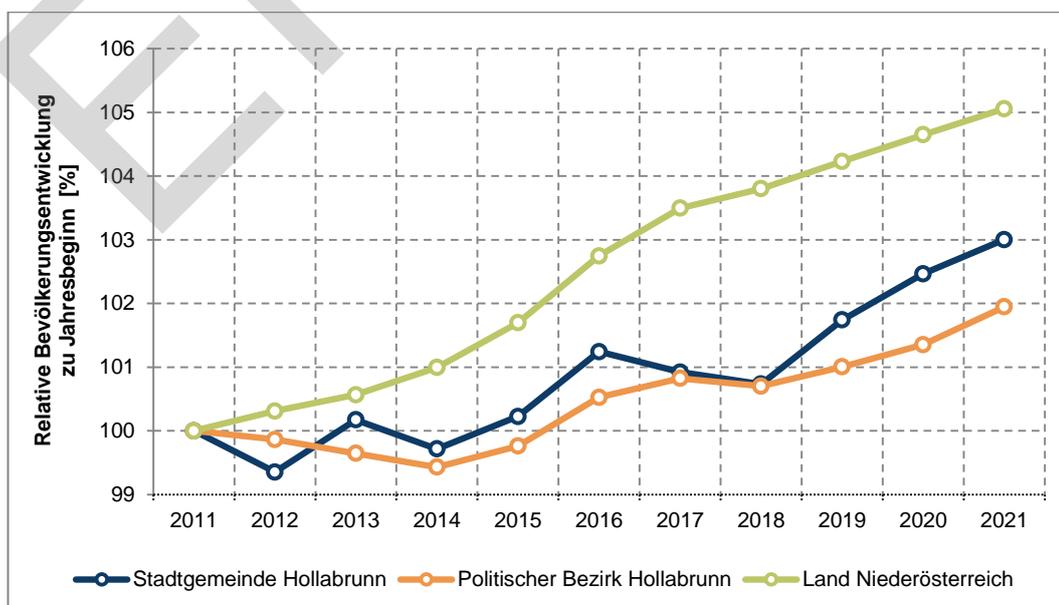


Abbildung 2: Hauptwohnsitzmeldungen der Stadtgemeinde Hollabrunn, des politischen Bezirkes Hollabrunn und des Landes Niederösterreich im Betrachtungszeitraum 2011-2021 mit 1. Jänner als Stichtag (Quelle: STATcube – Statistik Austria: Bevölkerung zu Jahresbeginn ab 2002, eigene Darstellung).

1.2 Bevölkerungsentwicklung nach Katastralgemeinde

Zum Stichtag 01. Jänner 2021 verzeichnete die **Stadtgemeinde Hollabrunn** laut Meldeamt eine **Bevölkerungszahl von 11.960**. Unter dem Begriff „**Bevölkerung**“ wird hierbei die Anzahl der **gemeldeten Hauptwohnsitze** verstanden, die zum Stichtag der Zählung, dem 01. Jänner des Erhebungsjahres, verzeichnet wurden (Meldeamt Stadtgemeinde Hollabrunn 2021).

An dieser Stelle soll der Hinweis geleistet werden, dass sich die Datengrundlage der Stadtgemeinde für die Gesamtbevölkerung im Mittel um 0,15% zu den Werten der Statistik Austria - angeführt in den vorgehenden Kapiteln - unterscheidet.

Auffällig ist die starke Konzentration der Bevölkerung in der **KG Hollabrunn mit 7.082** Hauptwohnsitzen (Abbildung 3). Damit weist die KG Hollabrunn einen prozentualen Anteil von ca. **60% an der Gesamtbevölkerung** der Stadtgemeinde auf, bei einem Flächenanteil der KG von 9,3% an der Gemeindefläche. Im Vergleich dazu wohnen in Enzersdorf im Thale, der flächengrößten KG, lediglich knapp 2% (214) der Bevölkerung (Tabelle 1).

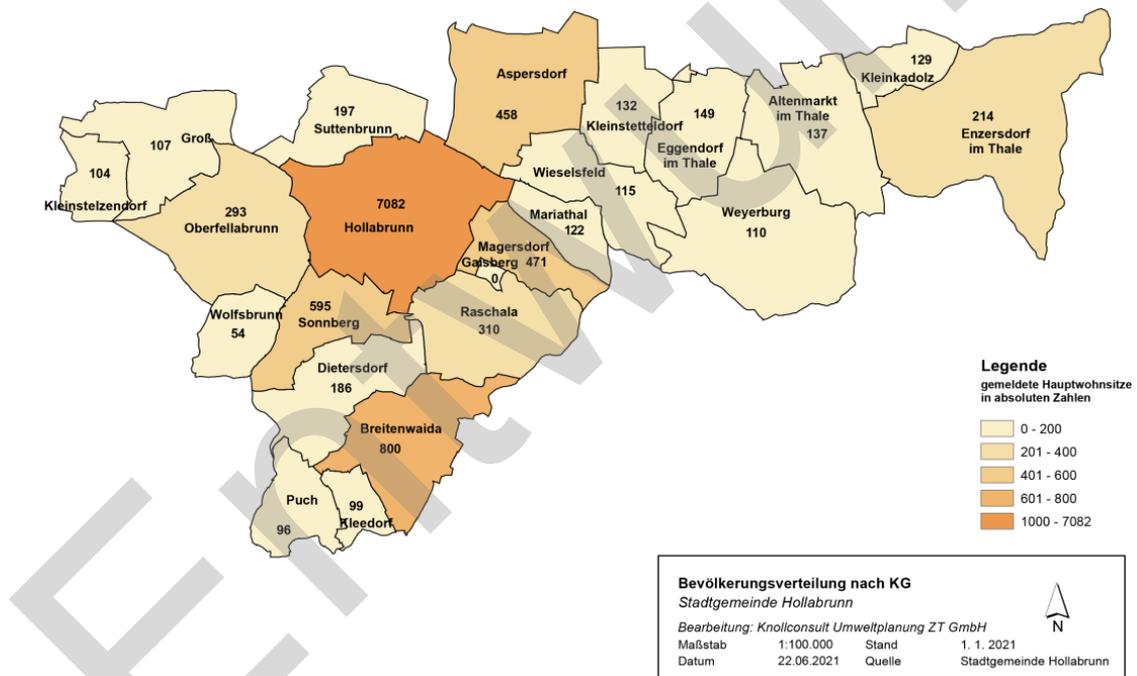


Abbildung 3: Bevölkerungsverteilung (gemeldete Hauptwohnsitze) innerhalb der Stadtgemeinde Hollabrunn (Quelle: Meldeamt Stadtgemeinde Hollabrunn 2021, eigene Darstellung).

Gesamtheitlich zeigte die Stadtgemeinde Hollabrunn eine positive Bevölkerungsveränderung von **+3,4%** innerhalb der letzten **10 Jahre**. Hierbei erfuhren **13 der 23 Katastralgemeinden eine positive Bevölkerungsveränderung** und **7 eine negative** (Tabelle 1). In den Katastralgemeinden Eggendorf im Thale und Oberfellabrunn blieb der Bevölkerungsstand gleich. In der KG Gaisberg gibt es keine der Wohnnutzung zugeschriebenen Flächen, wodurch die Katastralgemeinde einen Bevölkerungsstand von 0 aufweist. Ursache hierfür ist die flächendeckende forstwirtschaftliche Nutzung des Katastralgemeindegebiets, die wiederum historisch begründet ist. Die **Bandbreite der Bevölkerungsveränderung** beläuft sich **auf -15,6%** (KG Wolfsbrunn) **bis +19,5%** (KG Kleinstelzendorf) zwischen 2011 und 2021.

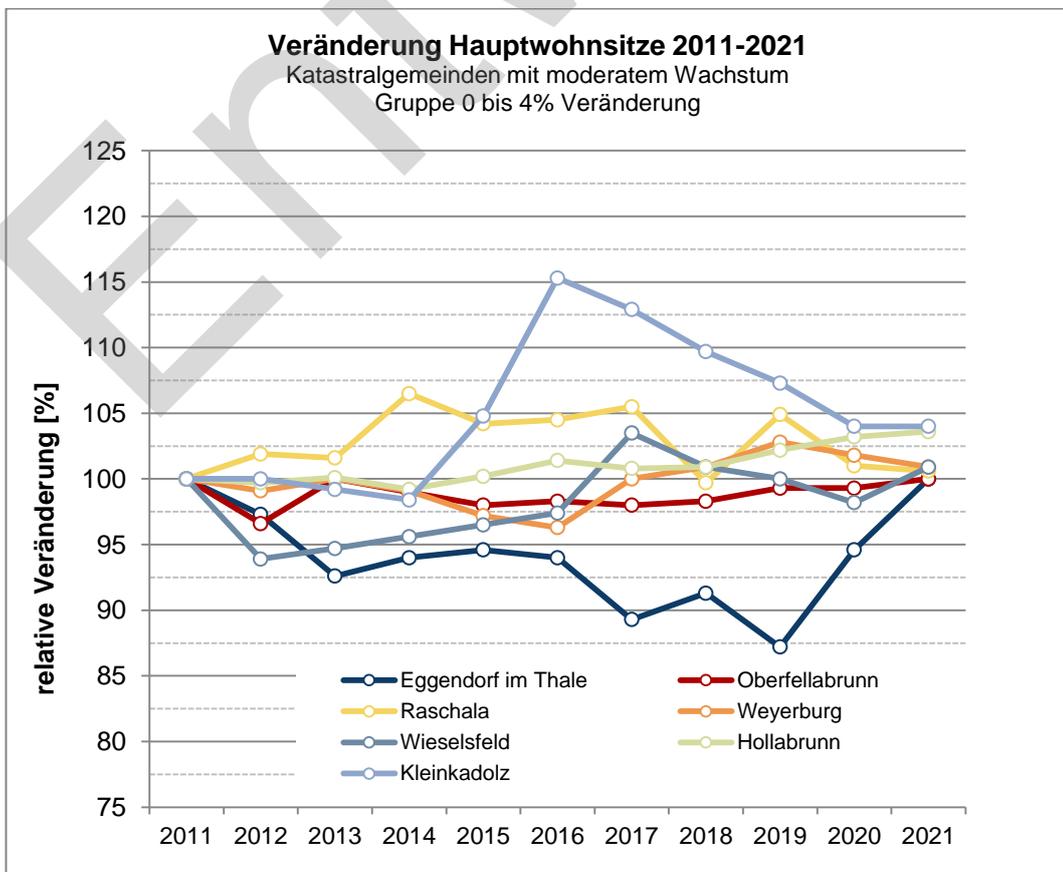
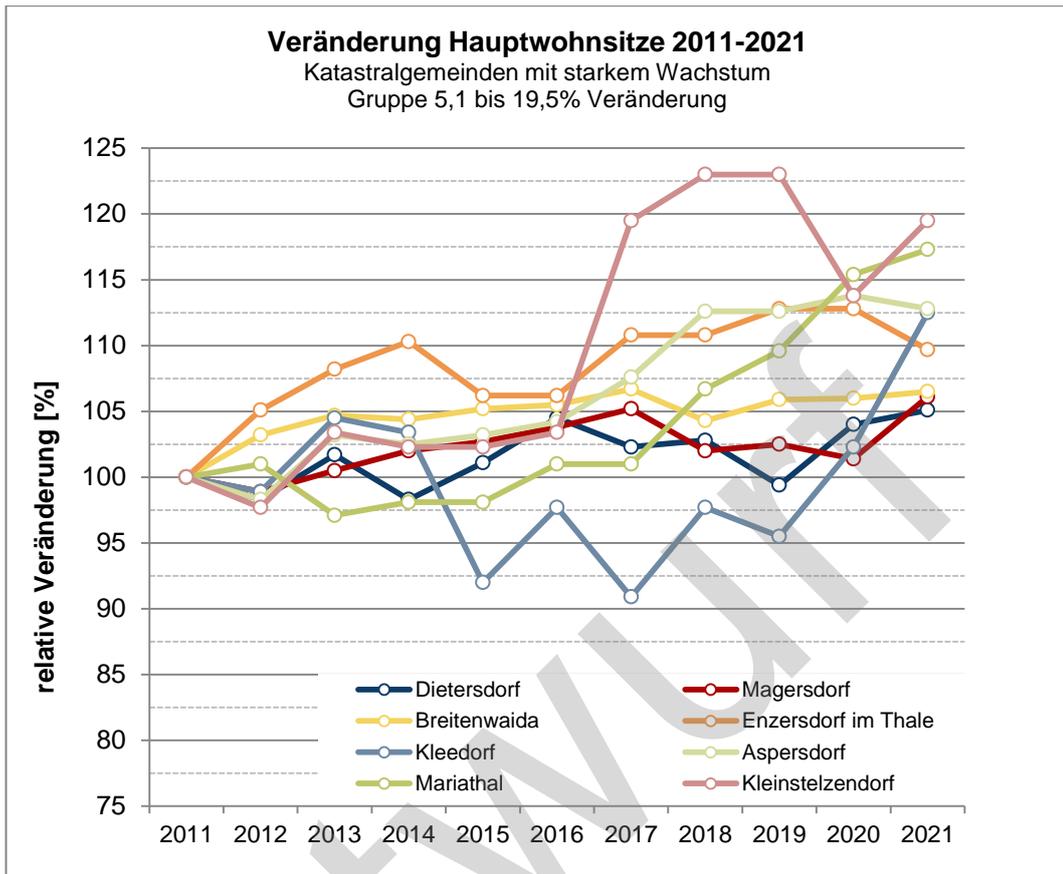
Es sei hier erneut auf die niedrige Bevölkerungszahl hingewiesen, den die Mehrheit der Katastralgemeinden aufweist. Ausgenommen der KG Gaisberg, sind in 14 Katastralgemeinden unter 200 Hauptwohnsitze gemeldet, in fünf Katastralgemeinden zwischen 201 und 500 und in zwei Katastralgemeinden zwischen 501 und 800. Hollabrunn hebt sich mit 7.082 HW deutlich ab (Stand: 2021). **Die niedrige Grundgesamtheit hebt**

bzw. senkt die relativen Werte der Veränderung deutlich an bzw. ab, wodurch sich in der Stadtgemeinde eine Bandbreite der relativen Bevölkerungsveränderung von ca. 35% ergibt. Die starken Schwankungen der relativen Bevölkerungsveränderung werden besonders im Verlauf der letzten 10 Jahre deutlich (Abbildung 4).

KG Name	KG Flächen		Zählung		2011-2021	
	ha	%	2011	2021	%	absolut
Altenmarkt im Thale	866	5,7	143	137	-4,2	-6
Aspersdorf	983	6,4	406	458	+12,8	+52
Breitenwaida	811	5,3	751	800	+6,5	+49
Dietersdorf	677	4,4	177	186	+5,1	+9
Eggendorf im Thale	575	3,8	149	149	0	0
Enzersdorf im Thale	1.735	11,4	195	214	+9,7	+19
Gaisberg	30	0,2	0	0	0	0
Groß	690	4,5	115	107	-7	-8
Hollabrunn	1.415	9,3	6.839	7.082	+3,6	+243
Kleedorf	184	1,2	88	99	+12,5	+11
Kleinkadolz	295	1,9	124	129	+4	+5
Kleinstelzendorf	287	1,9	87	104	+19,5	+17
Kleinstetteldorf	463	3,0	135	132	-2,2	-3
Magersdorf	396	2,6	444	471	+6,1	+27
Mariathal	299	2,0	104	122	+17,3	+18
Oberfellabrunn	1.039	6,8	293	293	0	0
Puch	380	2,5	104	96	-7,7	-8
Raschala	815	5,3	308	310	+0,6	+2
Sonnberg	542	3,6	619	595	-3,9	-24
Suttenbrunn	541	3,5	203	197	-3	-6
Weyerburg	1.253	8,2	109	110	+0,9	+1
Wieselsfeld	627	4,1	114	115	+0,9	+1
Wolfsbrunn	345	2,3	64	54	-15,6	-10
Gesamt	15.248	100	11.571	11.960	+3,4	389

Tabelle 1: Verteilung der Flächen sowie Bevölkerung (gemeldete Hauptwohnsitze) innerhalb der Stadtgemeinde Hollabrunn. Die Spalte 2011-2021 zeigt die Veränderung der Bevölkerung der letzten 10 Jahre (Quelle: DKM 2018, Stadtgemeinde Hollabrunn, eigene Bearbeitung).

Die folgenden Diagramme wurden als Abbildung 4 zusammengefasst und zeigen den Verlauf der Bevölkerungsentwicklung, aufgeschlüsselt nach Katastralgemeinde über die letzten 10 Jahre. Das Gemeindegebiet wurde dabei in drei Gruppen eingeteilt: Katastralgemeinden mit starkem Wachstum (+5,1 bis +19,5%), Katastralgemeinden mit moderatem Wachstum (0 bis +5%) sowie Katastralgemeinden mit Abnahme der Bevölkerung (-15,6 bis -2,2%).



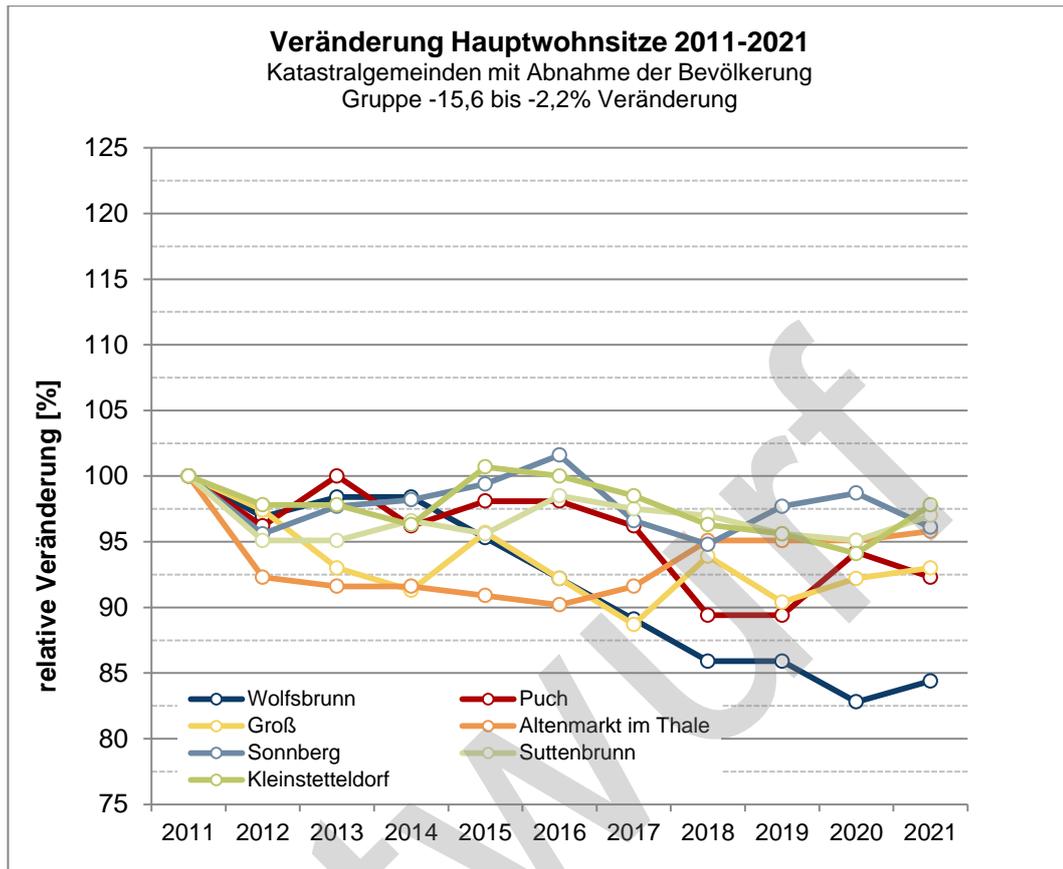


Abbildung 4: Veränderung der Hauptwohnsitze nach Katastralgemeinden in der Periode 2008-2018 in drei Gruppen +5,1% bis +19,5%, 0% bis +4% sowie -2,2% bis -15,6% (Quelle: Stadtgemeinde Hollabrunn, eigene Bearbeitung).

Die kartographische Darstellung der Bevölkerungsveränderung innerhalb der Periode 2011-2021 zeigt zwei Achsen, an denen die Stadtgemeinde ein moderates bis starkes Wachstum erfahren hat (hellorange bis dunkelorange, Abbildung 5).

Die erste Achse wird von den Katastralgemeinden Kleedorf, Breitenwaida, Dietersdorf, Raschala, Hollabrunn, Aspersdorf, Magersdorf und Mariathal gebildet. Die vorgenannten Ortschaften erstrecken sich größtenteils entlang der nord-süd verlaufenden S3 Weinviertler Schnellstraße und der Bahntrasse der ÖBB, welche eine Verbindung nach Wien mit etwa einer Stunde Fahrtzeit anbietet.

Die zweite Achse liegt entlang der östlich gelegenen Katastralgemeinden Enzersdorf im Thale sowie Kleinkadolz, welche über die Verkehrsachse L 25 mit den benachbarten Marktgemeinden Nappersdorf-Kammersdorf und Großmugel verbunden sind.

Abseits dieser Achsen weist auch die Katastralgemeinde Kleinstetteldorf ein relativ hohes Bevölkerungswachstum auf.

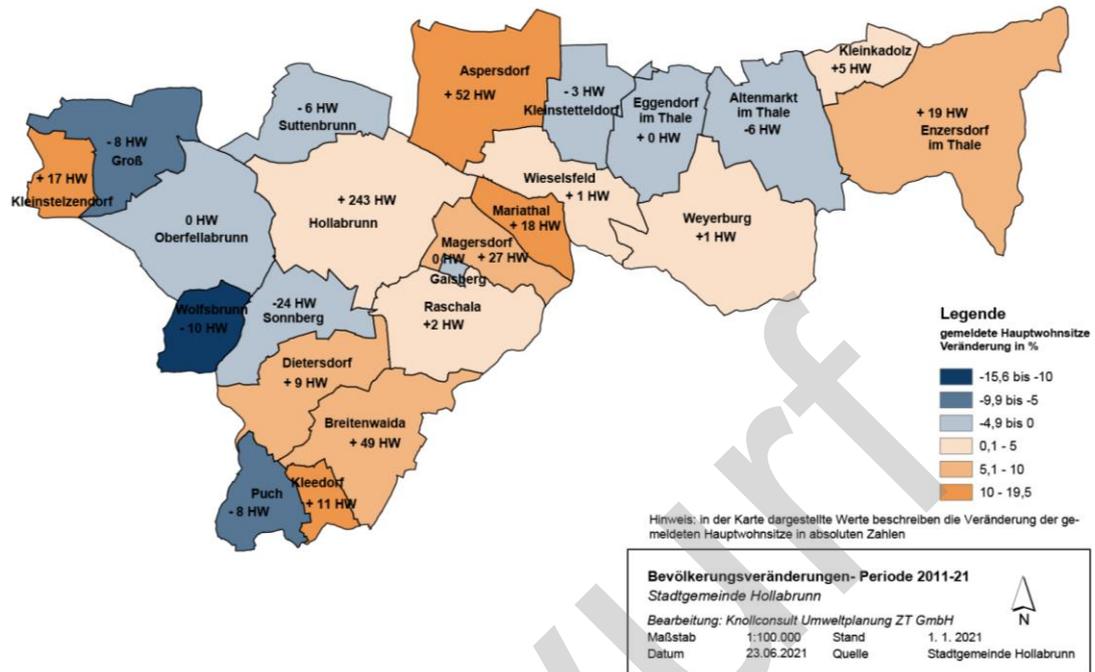


Abbildung 5: Kartographische Darstellung der Bevölkerungsveränderung in der Periode 2011-2021 (Quelle: Stadtgemeinde Hollabrunn, eigene Darstellung).

1.3 Geburten- und Wanderungsbilanz bis 2020

Bei einer Darstellung der Bevölkerungsveränderung nach den Komponenten Geburt, Binnenwanderung und Wanderungen mit dem Ausland, wird ersichtlich, dass der Zuwachs an EinwohnerInnen der Stadtgemeinde Hollabrunn zuwanderungsbedingt ist. Die positive Bilanz der Migration ist allerdings auf Wanderungen innerhalb Österreichs zurückzuführen und nicht auf Wanderungen mit dem Ausland oder Geburten (Betrachtungszeitraum: 1.1.2010-1.1.2020).

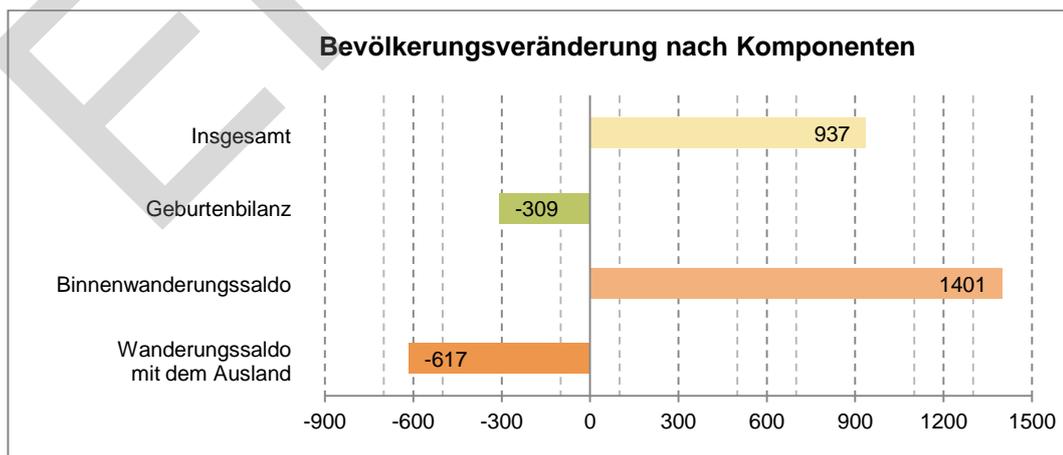


Abbildung 6: Bevölkerungsveränderung der Stadtgemeinde Hollabrunn nach Komponenten im Betrachtungszeitraum 1.1.2010-1.1.2020 (Quelle: [Statistik Austria](https://www.statistik.at) 2021, online abgerufen am 29.03.2018, eigene Darstellung).

Die Aufschlüsselung der Bevölkerungsveränderung der Stadtgemeinde Hollabrunn nach Jahren für den Zeitraum 1.1.2010 bis 1.1.2020 (Abbildung 7) bestätigt die Gesamtstatistik der Bevölkerungsveränderung (Abbildung 6).

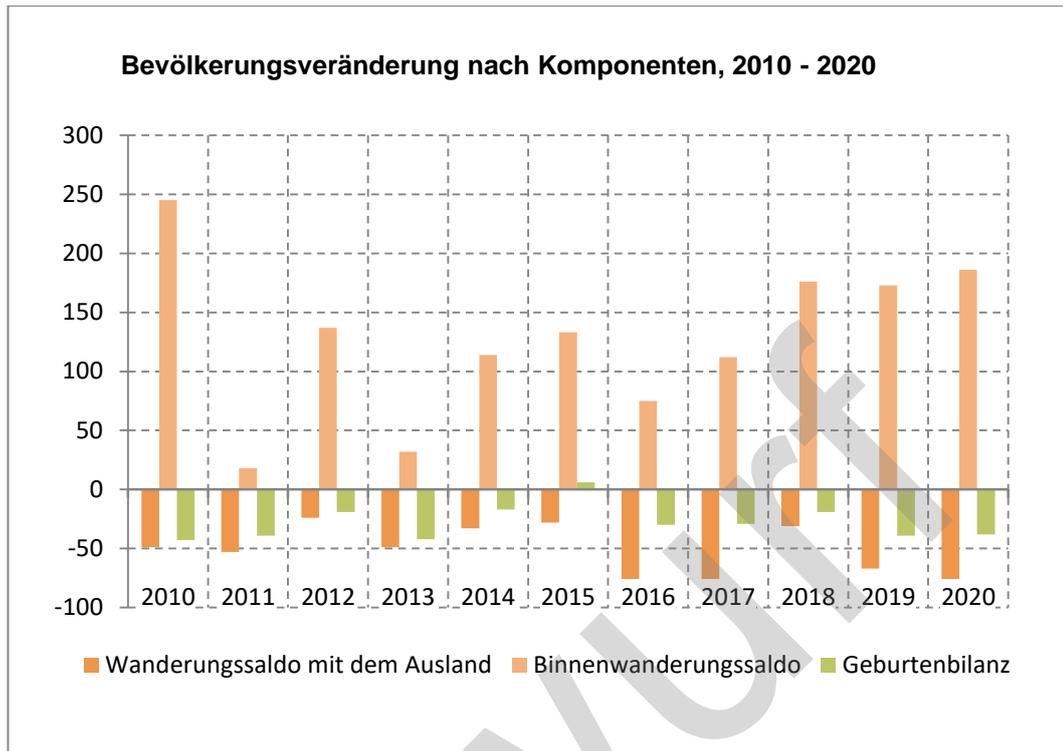


Abbildung 7: Bevölkerungsveränderung nach Komponenten der Stadtgemeinde Hollabrunn im Betrachtungszeitraum 2010-2020 (Quelle: [Statistik Austria](#) 2021, online abgerufen am 21.06.2021, eigene Darstellung).

Der Zuwachs an EinwohnerInnen resultiert aus den Migrationsbewegungen innerhalb Österreichs. Der positive Überhang des Binnenwanderungssaldos gleicht überwiegend die negative Bilanz der Komponenten Geburten und Wanderungen mit dem Ausland aus. Die Einbrüche der Bevölkerungszahl zu Jahresbeginn von 2012 und 2014 (Abbildung 1) resultieren aus den Bevölkerungsveränderungen 2011 und 2013. Diese sind in Abbildung 7 zu erkennen. Demnach dürfte der Auslöser für die Rückgänge der Bevölkerung 2012 und 2014 die geringe positive Bilanz der Binnenwanderungen 2011 und 2013 gewesen sein.

2 Gegenüberstellung der Wohnsitzarten

In folgendem Kapitel werden die gemeldeten Hauptwohnsitze den gemeldeten weiteren Wohnsitzen gegenübergestellt und ein Vergleich über einen Zeitraum von 10 Jahren zwischen den weiteren Wohnsitzen getätigt.

Die Ortschaften Dietersdorf, Groß, Puch, Sonnberg und Wolfsbrunn weisen in der Stadtgemeinde mit über 20% den höchsten Anteil an weiteren Wohnsitzen auf. 2011 lag dabei Puch mit ca. 26% an der Spitze und wurde 2021 von **Wolfsbrunn** abgelöst, in der am Stichtag 01. Jänner 2021 ca. **30% aller Wohnsitze als weitere Wohnsitze gemeldet** waren. Im Vergleich erfuhr die Katastralgemeinde **Hollabrunn** in den letzten 10 Jahren (2011-2021) keine nennenswerte Veränderung und liegt mit **15% (2021) im Mittelwert der Stadtgemeinde** (Meldeamt Stadtgemeinde Hollabrunn 2021). Eine allgemeine Tendenz der Zu- oder Abnahme der weiteren Wohnsitze ist nicht zu erkennen (Abbildung 8).

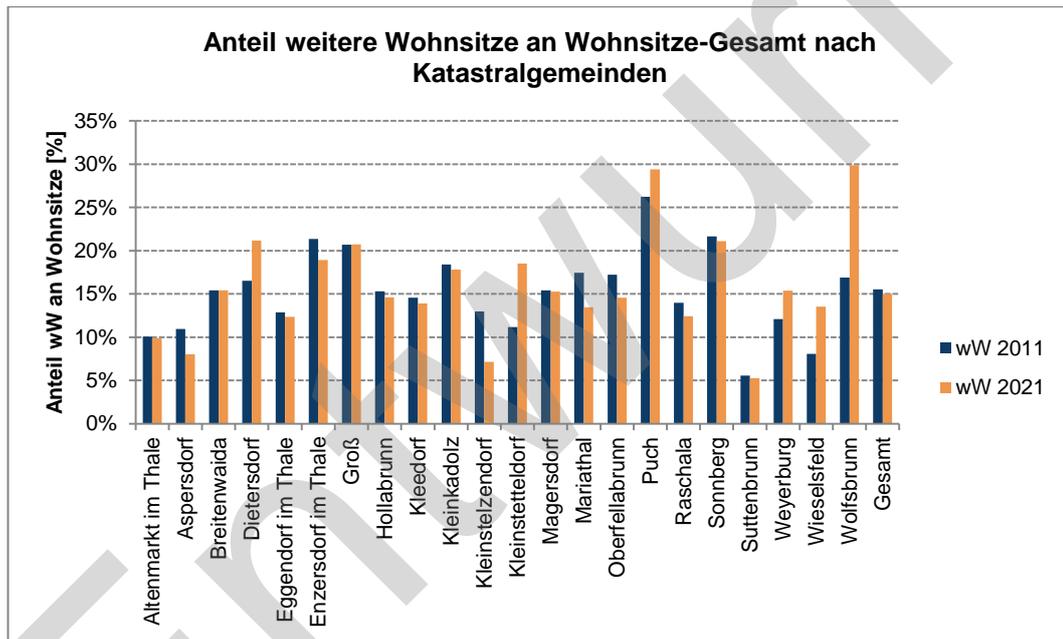


Abbildung 8: Anteil der weiteren Wohnsitze in % an gemeldeten Wohnsitzen (Haupt- und weitere Wohnsitze) in der Stadtgemeinde Hollabrunn, aufgeschlüsselt nach Ortschaften (Quelle: Stadtgemeinde Hollabrunn, eigene Darstellung).

3 Prognosen

3.1 Bevölkerungsprognose

3.1.1 Regionalprognose ÖROK 2014 (Bezirk Hollabrunn)

Zum Stichtag 1. Jänner 2014, dem Ausgangspunkt der Berechnungen (100%), lebten im Land Niederösterreich 1,63 Mio., in der NUTS-3-Region Weinviertel (AT125) rund 123.000 und im politischen Bezirk Hollabrunn rund 50.000 Personen.

Für das Jahr 2020 weist die Regionalprognose der ÖROK (2014) eine prozentuale Zunahme von rund 3% für das Land Niederösterreich, 1% für das Weinviertel und eine Stagnation der Bevölkerungszahl für den Bezirk Hollabrunn auf. Für das Bundesland Niederösterreich und das Weinviertel wird sich die Bevölkerungszunahme bis 2030 verdoppeln, wodurch für Niederösterreich eine Bevölkerungszahl von rund 1,7 Mio. (+7%) und für das Weinviertel eine Bevölkerungszahl von rund 126.000 Personen (+2%) prognostiziert sind. Mit rund 0,3% Bevölkerungszunahme liegt der Bezirk Hollabrunn hinter den Vergleichsregionen.

Von 2030 bis 2075 ist für alle drei Regionen ein stärkerer Anstieg der Bevölkerung prognostiziert (Abbildung 9).

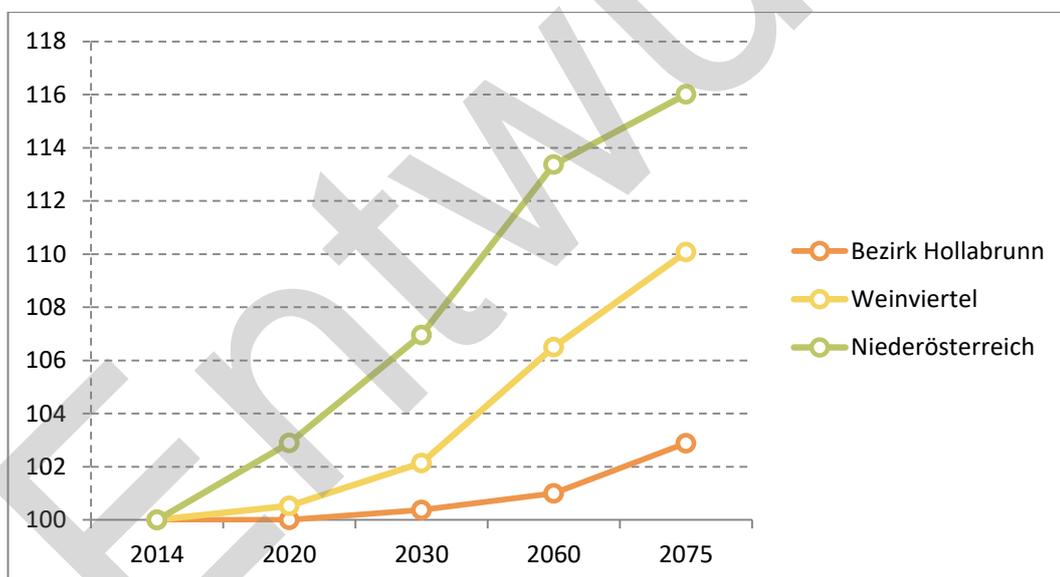


Abbildung 9: Bevölkerungsveränderung für das Land Niederösterreich, das Weinviertel und den Bezirk Hollabrunn. Ausgangspunkt der Berechnungen war der Bevölkerungsstand am 1.1.2014 (ÖROK-Regionalprognosen 2014 – Bevölkerung, eigene Bearbeitung).

3.1.2 Abschätzung Bevölkerungsentwicklung bis 2025

Die prognostizierte Bevölkerungsentwicklung in Kapitel 3.1.1 bezieht sich auf Daten der ÖROK Regionalprognose 2014, die nicht auf Gemeindeebene, sondern nur auf Bezirksebene verfügbar sind. Da sich die Stadtgemeinde Hollabrunn u. A. aufgrund des Ausbaus der S3 Weinviertler Schnellstraße, der Lage an der Nordwestbahn sowie aufgrund ihrer Rolle als Bezirkshauptstadt und Bildungsstadt besonders in den letzten Jahren sehr dynamisch entwickelt hat (siehe Abbildung 10 – Steigerung des jährlichen Bevölkerungswachstums zwischen 2008-2018 und 2008-2021), soll im Folgenden eine Abschätzung der Bevölkerungsentwicklung basierend auf aktuellen Entwicklungen hinsichtlich Wohnungsbau und der hohen Nachfrage nach Bauplätzen bis 2025 getroffen werden.

In der Stadtgemeinde Hollabrunn sind derzeit rund 20 Projekte im Bereich Wohnbau geplant oder befinden sich in der Umsetzung (Bauamt, Stadtgemeinde Hollabrunn, Stand April 2021). Dies wird die Bevölkerungszahl in den nächsten Jahren stark beeinflussen.

Für die Katastralgemeinde Hollabrunn sind Projekte im Bereich der Errichtung von Wohnhausanlagen und Reihenhäusern im Ausmaß von etwa 930 Wohneinheiten geplant, was bei einer durchschnittlichen Haushaltsgröße von 2,26 (vgl. Statistik Austria 2021) über 2.000 zusätzlichen EinwohnerInnen entsprechen würde. In der Katastralgemeinde Breitenwaida sind Projekte mit gut 80 Wohneinheiten für etwa 180 zusätzliche EinwohnerInnen vorgesehen. Einzelne Projekte sind in anderen Katastralgemeinden geplant (Bauamt, Stadtgemeinde Hollabrunn, Stand: April 2021).

Für die gesamte Stadtgemeinde Hollabrunn werden durch die aktuellen Wohnbautätigkeiten in Summe über 1.000 neue Wohneinheiten in den nächsten drei bis vier Jahren erwartet, was etwa 2.200 zusätzlichen EinwohnerInnen entspricht. Dabei sind Entwicklungen im Bereich der Einfamilienhäuser nicht eingerechnet. Diese Zunahme von etwa 1.000 Wohneinheiten würde auch einen zusätzlichen Bedarf an 1.500 PKW-Stellplätzen und 900 Fahrradstellplätzen bedeuten.

Neben der Realisierung der genannten Wohnbauprojekte ist die Nachfrage nach Wohnbauland aufgrund der bereits genannten Gründe hoch. Eine Rolle bei der Sättigung dieser Nachfrage spielen die vorhandenen Baulandreserven. 2019 waren etwa 15% des bestehenden Wohnbaulandes unbebaut¹. Bei der aktuell gegebenen Dynamik und Nachfrage kann angenommen werden, dass etwas weniger als ein Drittel der Baulandreserven (3-5% des Wohnbaulandes) in den kommenden Jahren für die Schaffung von Wohnraum verwertet wird. Dies würde zusätzlich zur steigenden Bevölkerungszahl durch die genannten Wohnbauprojekte eine Zunahme der Bevölkerungszahl von weiteren 700 – 1.200 EinwohnerInnen bedeuten.

Bei der Annahme, dass durch die Projekte und die Verwertung der Baulandreserven bis zum Jahr 2025 eine entsprechende Bevölkerungszunahme eintritt, würde dies zwischen den Jahren 2008 und 2025 zu einer jährlichen Wachstumsrate von rund 2,2% pro Jahr führen. Im Vergleich dazu lag die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate zwischen 2008 und 2018 bei 0,4% Prozent (vgl. Abbildung 10). In Summe könnte demnach die Bevölkerungszahl der Stadtgemeinde Hollabrunn von derzeit knapp 12.000 EinwohnerInnen (2021) auf über 15.000 bis zum Jahr 2025 ansteigen.

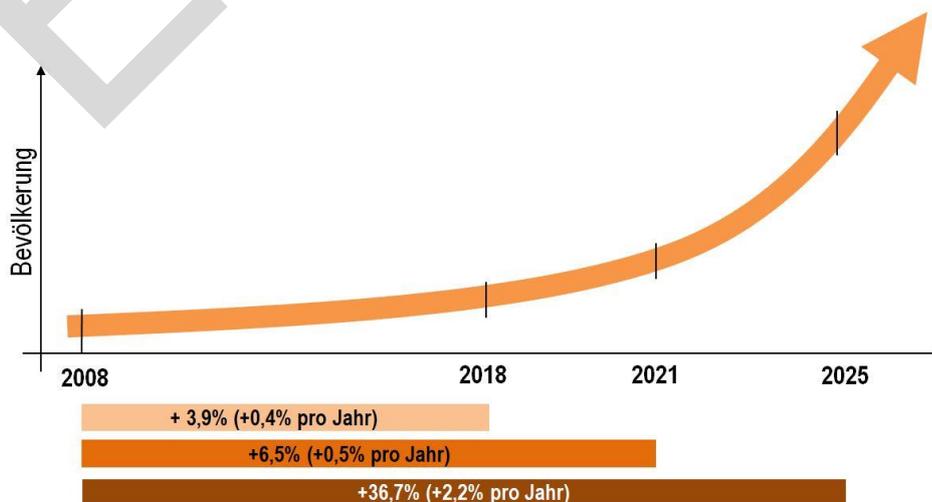


Abbildung 10: Abschätzung der Bevölkerungsentwicklung anhand aktueller Wohnbauprojekte. Eigene Darstellung.

¹ Eine detaillierte Betrachtung der Baulandreserven findet sich im Grundlagenbericht zur Siedlungsstruktur.

Auch wenn es sich bei dieser Prognose um eine Annahme handelt, kann aufgrund der geplanten und zum Teil bereits baubewilligten oder in Umsetzung befindlichen Projekte sowie der Einschätzung der Baulandmobilisierung aufgrund der aktuellen Nachfrage und Entwicklungsdynamik davon ausgegangen werden, dass diese Entwicklung bis 2025 in einer ähnlichen Weise eintreten wird.

3.2 Altersstrukturprognose

In diesem Kapitel werden zwei Entwicklungen betreffend die Altersstruktur betrachtet. Zuerst wird die Veränderung der Anzahl an Personen in den jeweiligen Gruppen vom Jahr 2014 bis 2030 betrachtet (Kapitel 3.2.1). In einem zweiten Schritt wird die Entwicklung der Anteile der einzelnen Bevölkerungsgruppen zueinander dargelegt (Kapitel 3.2.2).

3.2.1 Entwicklung der Anzahl an Personen der Bevölkerungsgruppen

Die Anzahl der Kinder und Jugendlichen im Bezirk Hollabrunn wird laut ÖROK-Prognose bis 2030 vom Ausgangsjahr 2014 um 0,3% sinken. Der Bezirk Hollabrunn liegt damit nahe der durchschnittlichen Zunahme der unter 19 Jährigen von 0,2%, wenn der Prognosezeitraum 2014 bis 2030 für alle Bezirke Österreichs herangezogen wird. Spitzenreiter der maximalen Zunahme an unter 19 Jährigen ist der Bezirk Innsbruck-Stadt mit +42%. Die größte Abnahme an Kindern und Jugendlichen ist für den Bezirk Lienz mit -19,7% prognostiziert. (vgl. ÖROK 2014)

Die Bevölkerung im **erwerbsfähigen Alter** (20-64 Jahre) wird im Prognosezeitraum 2014 bis 2030 im Bezirk Hollabrunn um 10,7% sinken. Damit ist die Abnahme an Personen im Erwerbsalter im Bezirk Hollabrunn 2,2 mal höher als der Mittelwert der prognostizierten Veränderungen innerhalb der Bezirke Österreichs (-4,8%). (vgl. ÖROK 2014)

Die Anzahl der Bevölkerung im **Pensionsalter** wird im Bezirk Hollabrunn von 2014 bis 2030 um 33,2% steigen. Im Mittel ist für die politischen Bezirke Österreichs eine Zunahme von +38,6% an Personen im Pensionsalter im Zeitraum 2014 bis 2030 prognostiziert. Wird innerhalb der politischen Bezirke zwischen der Gruppe Pensionsalter (65-84 Jahre) und hochbetagte (>85 Jahre) differenziert, so zeigt sich laut Prognose, dass das mittlere Wachstum für die Gruppe der hochbetagten (61,8%) das 1,7-fache der Bevölkerungsveränderung der 65 bis 84 Jährigen (35,3%) sein wird. Für den Bezirk Hollabrunn im Speziellen wird eine Veränderung der 64-84 Jährigen von +30,6% und für die über 85 Jährigen von +49,7% erwartet. (vgl. ÖROK 2014)

3.2.2 Entwicklung der Anteile an der Altersverteilung

Die Zu- und Abnahmen der Personen nach einzelnen Altersgruppen wirken sich ebenso auf die **Altersverteilung** der Vergleichsregionen aus (Abbildung 11 bis Abbildung 13). Bis 2017 wurde auf die Daten der Statistik Austria zurückgegriffen, welche stets den 1. Jänner zum Stichtag haben. Mit 2020 wurden die Daten der Regionalprognose der ÖROK (2014) verwendet, welcher die Bevölkerungszahl vom 1.1.2014 als Basiswert diente. Der Trend, dass die Bevölkerung im Pensionsalter zunimmt ist auch in der Altersverteilung erkennbar, wobei bis 2030 die Personen zwischen 65 und 84 Jahren im Bezirk Hollabrunn (+5,4 %) im Vergleich zu Niederösterreich (+3,6 %) und dem Weinviertel (4,9 %) am stärksten zunehmen werden. Der Anteil der erwerbsfähigen Personen (20-64 Jahre) wird im Bezirk Hollabrunn stärker sinken (-6,7 %), als im Weinviertel (-6,5 %) und im Land Niederösterreich (-4,6 %). Der Anteil der unter 19 Jährigen an der Bevölkerung wird nach einer anfänglichen Abnahme bis 2030 wieder fast auf dem Wert von 2014 zu liegen kommen, wobei für den Bezirk Hollabrunn eine Abnahme von -0,1 %, für das Weinviertel eine Zunahme von +0,4 % und für das Land Niederösterreich eine Abnahme von -0,4 % für das Prognosejahr 2030 vorhergesagt wird.

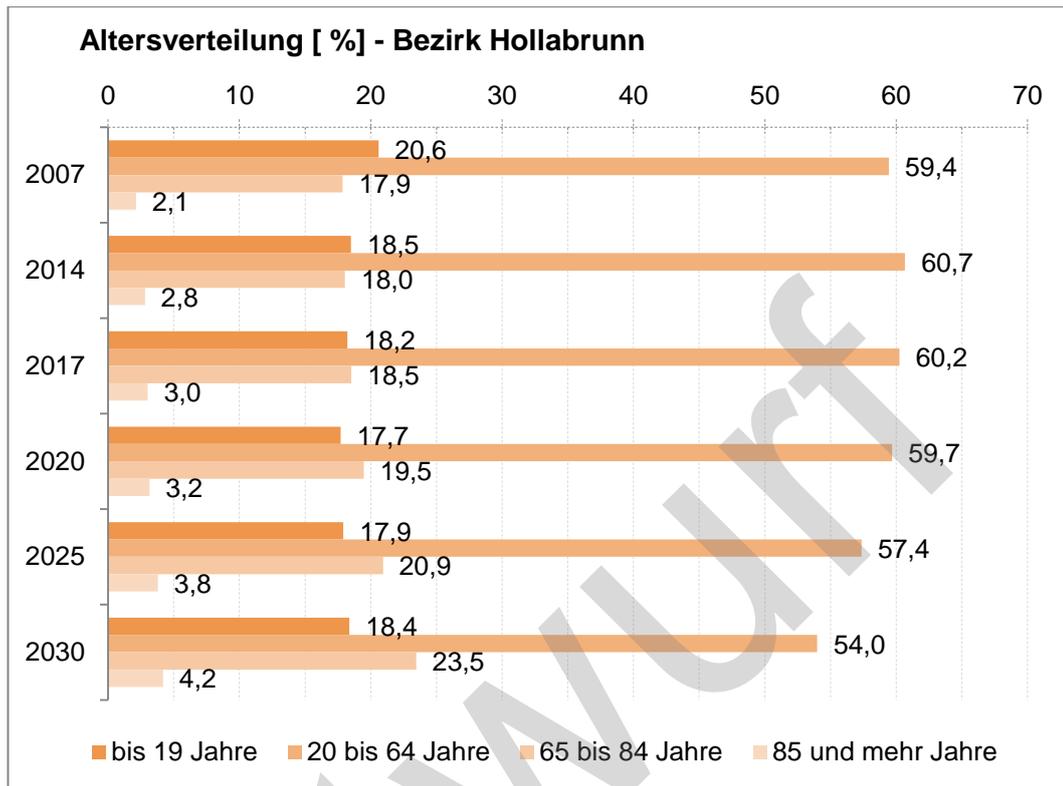


Abbildung 11: Altersverteilung des politischen Bezirkes Hollabrunn. Stichtag für die Jahre 2007, 2014 und 2017 war jeweils der 1. Jänner (Quelle: ÖROK-Regionalprognosen 2014 – Bevölkerung, STATcube – Statistik Austria: Bevölkerung zu Jahresbeginn ab 2002, eigene Bearbeitung).

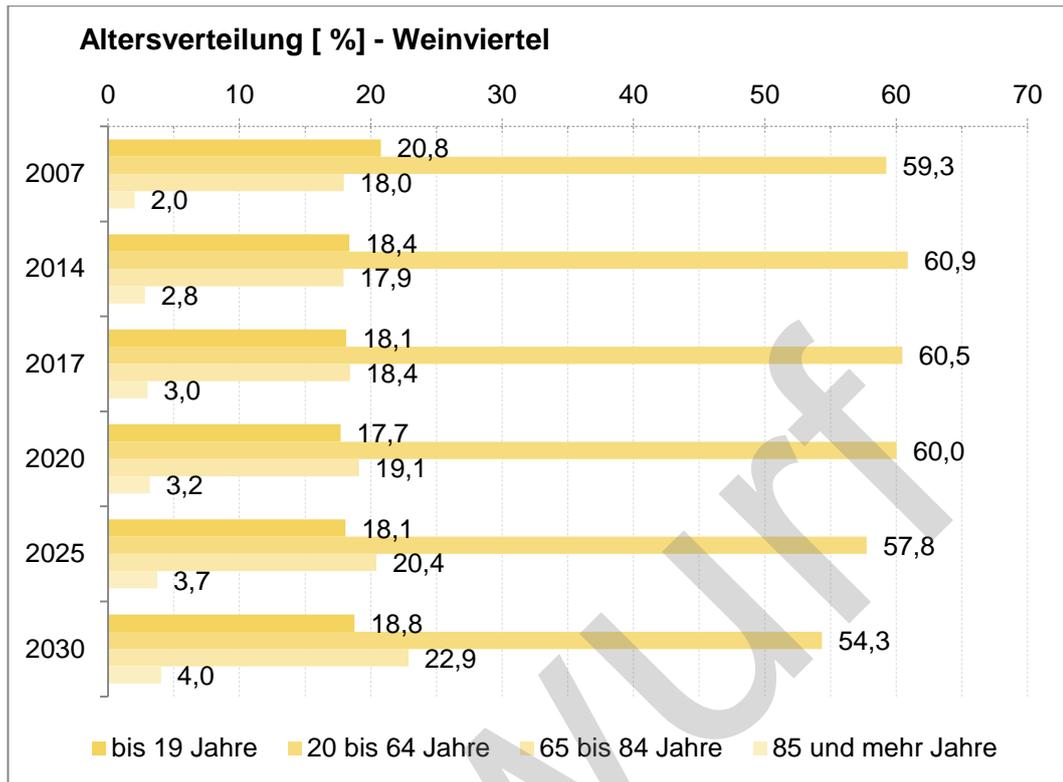


Abbildung 12: Altersverteilung der NUTS-3-Region Weinviertel. Stichtag für die Jahre 2007, 2014 und 2017 war jeweils der 1. Jänner (Quelle: ÖROK-Regionalprognosen 2014 – Bevölkerung, STATcube – Statistik Austria: Bevölkerung zu Jahresbeginn ab 2002, eigene Bearbeitung).

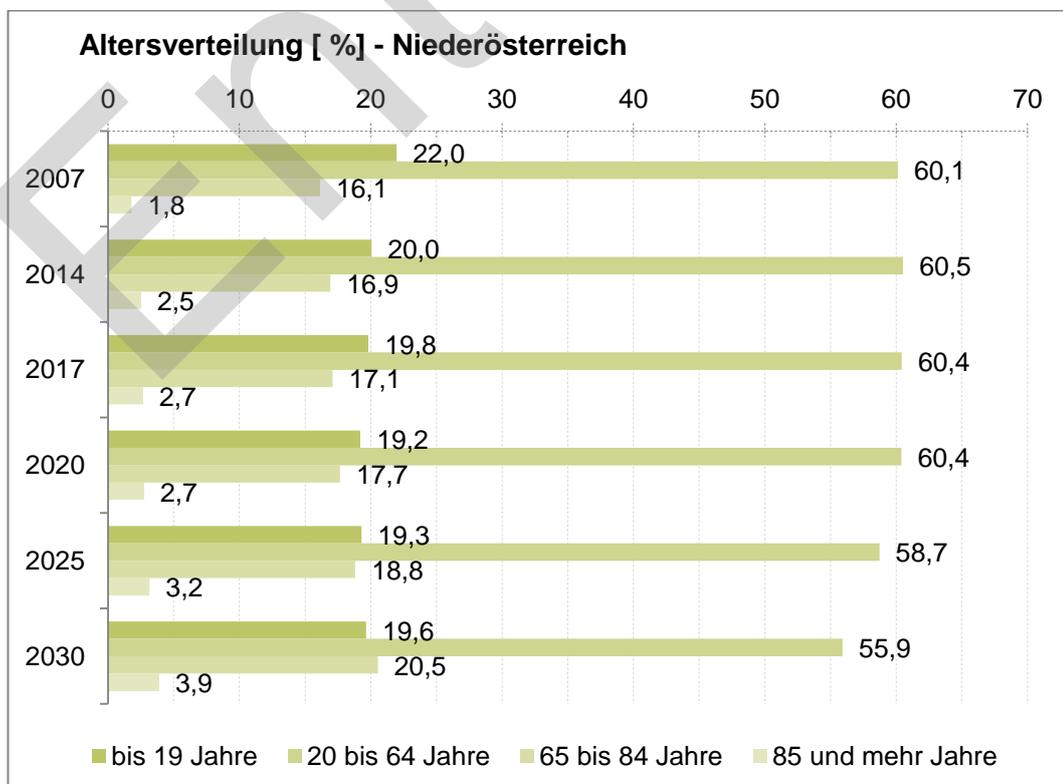


Abbildung 13: Altersverteilung des Landes Niederösterreich. Stichtag für die Jahre 2007, 2014 und 2017 war jeweils der 1. Jänner (Quelle: ÖROK-Regionalprognosen 2014 – Bevölkerung, STATcube – Statistik Austria: Bevölkerung zu Jahresbeginn ab 2002, eigene Bearbeitung).

3.3 Haushaltsprognose

In allen Vergleichsregionen werden im Zeitraum 2014-2030 die Privathaushalte ansteigen. Ausgehend von den rund 691.000 Haushalten im Basisjahr 2014 nehmen die Privathaushalte bis zum Jahr 2020 in Niederösterreich um 22%, im Weinviertel um 20% (Basiswert: ca. 53.300 Haushalte) und im Bezirk Hollabrunn um 20% (Basiswert: ca. 21.400 Haushalte) zu. Das bedeutet einen prognostizierten Anstieg an Privathaushalten in absoluten Zahlen von etwa +88.000, +5.000 und +1.800 für den jeweiligen Bezugsraum.

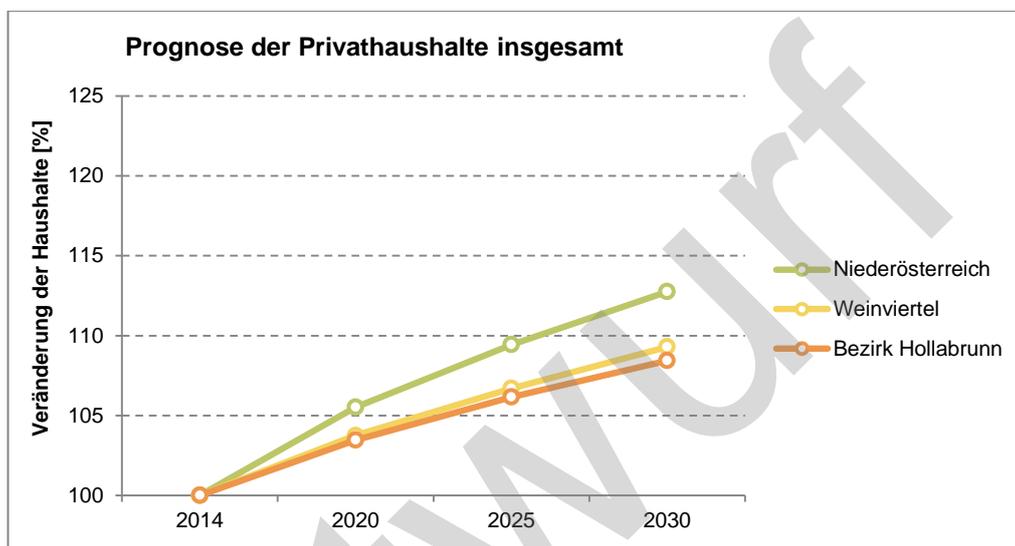


Abbildung 14: Haushaltsprognose für das Land Niederösterreich, das Weinviertel und den Bezirk Hollabrunn. Stichtag für das Jahr 2014 war der 1. Jänner. Die Prognosen sind auf dem Basiswert 1.1.2014 gerechnet (Quelle: ÖROK-Regionalprognosen 2014 – Haushalte, eigene Bearbeitung).

Die Zahl der Einpersonenhaushalte (Abbildung 15) steigt gegenüber der Zahl der Mehrpersonenhaushalte (Abbildung 16) bis 2030 in Niederösterreich fast 3-mal, im Weinviertel 5-mal und im Bezirk Hollabrunn 6-mal so stark an. Die Regionen weisen damit einen prognostizierten Anstieg an **Ein-Personenhaushalte** bis 2030 von etwa +50.000 (+22%, Niederösterreich), etwa +3.500 (+20%, Weinviertel) und etwa 1.400 (+20%, Bezirk Hollabrunn) auf. Die Anzahl der **Mehrpersonenhaushalte** wird im selben Zeitraum um etwa +39.000 (+8%, Niederösterreich), +3.500 (+4%, Weinviertel) und 1.500 (+3%, Bezirk Hollabrunn) wachsen.

Es sei anzumerken, dass trotz der Verschiebung zugunsten der Ein-Personenhaushalte bis 2030, fast doppelt so viele Haushalte Mehrpersonenhaushalte als Ein-Personenhaushalte sein werden. Ein Fakt der für 2014 ebenfalls gemessen wurde.

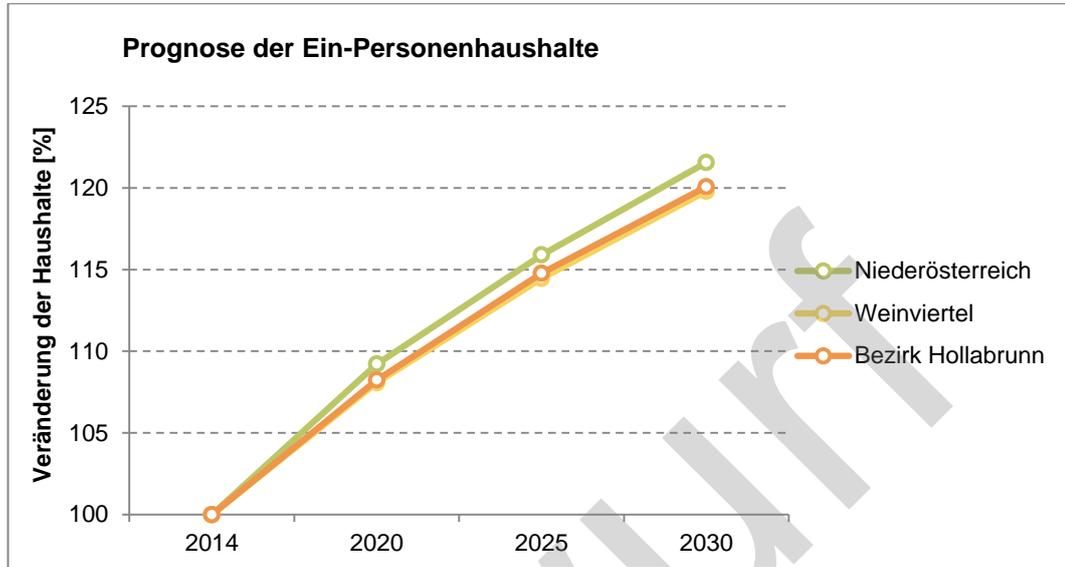


Abbildung 15: Haushaltsprognose für das Land Niederösterreich, das Weinviertel und den Bezirk Hollabrunn. Stichtag für das Jahr 2014 war der 1. Jänner. Die Prognosen sind auf dem Basiswert 1.1.2014 gerechnet (Quelle: ÖROK-Regionalprognosen 2014 – Haushalte, eigene Bearbeitung).

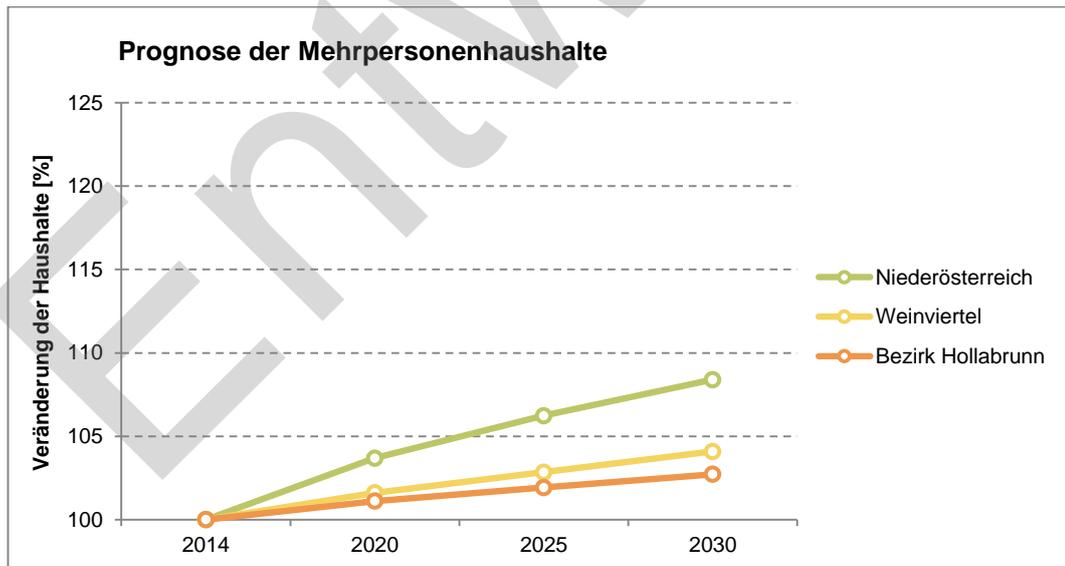


Abbildung 16: Haushaltsprognose für das Land Niederösterreich, das Weinviertel und den Bezirk Hollabrunn. Stichtag für das Jahr 2014 war der 1. Jänner. Die Prognosen sind auf dem Basiswert 1.1.2014 gerechnet (Quelle: ÖROK-Regionalprognosen 2014 – Haushalte, eigene Bearbeitung).

4 Schlussfolgerung

Zum Stichtag 01. Jänner 2021 verzeichnete die **Stadtgemeinde** Hollabrunn eine **Bevölkerung von 11.960 EinwohnerInnen**. Unter dem Begriff „**Bevölkerung**“ wird hierbei die Anzahl der **gemeldeten Hauptwohnsitze** verstanden, die zum Stichtag der Zählung, dem 01. Jänner des Erhebungsjahres, verzeichnet wurden (Meldeamt Stadtgemeinde Hollabrunn 2021). Auffällig ist die starke Konzentration der Bevölkerung in der **KG Hollabrunn mit 7.082 Hauptwohnsitzen** (Abbildung 3). Damit weist die KG Hollabrunn einen prozentualen Anteil von ca. **60% an der Gesamtbevölkerung** der Stadtgemeinde auf, bei einem Flächenanteil der KG von 9,3% an der Gemeindefläche. In der KG Gaisberg ist keine Bevölkerung wohnhaft, wodurch die KG Gaisberg 0 EinwohnerInnen aufweist.

Gesamtheitlich zeigte die Stadtgemeinde Hollabrunn eine positive Bevölkerungsveränderung von **+3,4% (+389 EW)** innerhalb der letzten **10 Jahre (2011-2021)**. Das bedeutet einen Zuwachs von **38,9 EinwohnerInnen oder 0,3% pro Jahr**.

Die **Bandbreite der Bevölkerungsveränderung aufgeschlüsselt nach Katastralgemeinden** beläuft sich auf **-15,6%** (KG Wolfsbrunn) **bis +19,5%** (KG Kleinstelzendorf). Die hohe Bandbreite von etwa 35% ist zu Teilen auch auf die niedrigen Grundgesamtheiten der EinwohnerInnenzahlen in den Ortschaften zurückzuführen, wodurch bereits eine geringe Änderung in absoluten Zahlen eine starke prozentuale Änderung verursacht.

Die Aufschlüsselung der Geburten- und Wanderungsbilanz belegt, dass das Bevölkerungswachstum innerhalb der Stadtgemeinde überwiegend auf die Binnenwanderung zurückzuführen ist. Dies wurde deutlich bei einem Einbruch der Binnenwanderung während der Jahre 2011 und 2013, welche in den darauffolgenden Jahren 2012 und 2014 die Bevölkerungskurve abfallen ließen. Hollabrunn kann damit als Zuzugsgemeinde klassifiziert werden.

Werden die Bevölkerungsdaten der Statistik Austria für den Zeitraum 2011-2021 in einen **regionalen Vergleich** gesetzt, so zeigt die Stadtgemeinde Hollabrunn ein Bevölkerungswachstum von 3% und liegt somit hinter dem Wachstum des Landes Niederösterreich mit 5,1%, jedoch vor dem des Bezirk Hollabrunn, der lediglich ein Bevölkerungswachstum von 2 % aufweist.

Die Regionalprognosen der ÖROK (2014) zeigen, dass die **Bevölkerungsanzahl im Bezirk Hollabrunn bis 2030 marginal zunehmen** wird. Im Weinviertel und in Niederösterreich wird die Bevölkerung demnach deutlich stärker zunehmen als im Bezirk Hollabrunn. Der Trend, dass die Bevölkerung im Pensionsalter zunimmt, ist auch im Bezirk Hollabrunn erkennbar. Die **Anzahl der Personen im Alter über 65 Jahren soll im Zeitraum 2014 – 2030 um etwa ein Drittel ansteigen**. Gleichzeitig wird die **Anzahl der Personen im erwerbsfähigen Alter um etwa 10% sinken**.

Gemäß ÖROK Regionalprognose werden die **Privathaushalte zunehmen**, wobei Ein-Personenhaushalte bis 2030 im Land Niederösterreich um ca. 22% steigen werden und Mehrpersonenhaushalte um 8%. Im Bezirk Hollabrunn ist diese **Umverteilung von Mehr- zu Einpersonenhaushalte** stärker ausgeprägt.

In der Stadtgemeinde Hollabrunn sind derzeit rund **20 Projekte im Bereich Wohnbau** geplant oder befinden sich in Umsetzung (Bauamt, Stadtgemeinde Hollabrunn, Stand April 2021), wodurch die **Bevölkerung** im Zeitraum zwischen den Jahren 2020 und 2025 **deutlich ansteigen** wird. Darüber hinaus sind derzeit etwa **15% des Baulandes un bebaut**. Durch die seit den letzten Jahren hohe Nachfrage nach Bauplätzen und Wohnraum aufgrund der Attraktivität Hollabrunns als Wohnstandort ist zu erwarten, dass ein Teil dieser Reserven für die Schaffung von Wohnraum herangezogen wird. Durch diese aktuellen Entwicklungen kann bis zum Jahr 2025 von einer starken **Bevölkerungszunahme** von derzeit knapp 12.000 (2021) **auf über 15.000 EinwohnerInnen** ausgegangen werden.

Quellenverzeichnis

ÖROK (2014): ÖROK Bevölkerungsprognose Tabellen Web. URL: [https://www.oerok.gv.at/fileadmin/user_upload/Bilder/2.Reiter-Raum u. Region/2.Daten und Grundlagen/Bevoelkerungsprognosen/Prognose_2014/OE-ROK-Bevoelkerungsprognose_Tabellen_Web.xlsx](https://www.oerok.gv.at/fileadmin/user_upload/Bilder/2.Reiter-Raum_u._Region/2.Daten_und_Grundlagen/Bevoelkerungsprognosen/Prognose_2014/OE-ROK-Bevoelkerungsprognose_Tabellen_Web.xlsx), abgerufen am 24.06.2021.

Statistik Austria (2021): Privathaushalte nach Geburtsland der Haushaltsreferenzperson, Haushaltsgröße und Bundesländern – Jahresdurchschnitt 2020
https://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bevoelkerung/haushalte_familien_lebensformen/haushalte/023303.html, abgerufen am 25.06.2021.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Hauptwohnsitzmeldungen der Stadtgemeinde Hollabrunn im Betrachtungszeitraum 2011-2021 mit 1. Jänner als Stichtag (Quelle: STATcube – Statistik Austria: Bevölkerung zu Jahresbeginn ab 2002, eigene Darstellung).	1
Abbildung 2: Hauptwohnsitzmeldungen der Stadtgemeinde Hollabrunn, des politischen Bezirkes Hollabrunn und des Landes Niederösterreich im Betrachtungszeitraum 2011-2021 mit 1. Jänner als Stichtag (Quelle: STATcube – Statistik Austria: Bevölkerung zu Jahresbeginn ab 2002, eigene Darstellung).	1
Abbildung 3: Bevölkerungsverteilung (gemeldete Hauptwohnsitze) innerhalb der Stadtgemeinde Hollabrunn (Quelle: Meldeamt Stadtgemeinde Hollabrunn 2021, eigene Darstellung).	2
Abbildung 4: Veränderung der Hauptwohnsitze nach Katastralgemeinden in der Periode 2008-2018 in drei Gruppen +5,1% bis +19,5%, 0% bis +4% sowie -2,2% bis -15,6% (Quelle: Stadtgemeinde Hollabrunn, eigene Bearbeitung).	5
Abbildung 5: Kartographische Darstellung der Bevölkerungsveränderung in der Periode 2011-2021 (Quelle: Stadtgemeinde Hollabrunn, eigene Darstellung).	6
Abbildung 6: Bevölkerungsveränderung der Stadtgemeinde Hollabrunn nach Komponenten im Betrachtungszeitraum 1.1.2010-1.1.2020 (Quelle: Statistik Austria 2021, online abgerufen am 29.03.2018, eigene Darstellung).	6
Abbildung 7: Bevölkerungsveränderung nach Komponenten der Stadtgemeinde Hollabrunn im Betrachtungszeitraum 2010-2020 (Quelle: Statistik Austria 2021, online abgerufen am 21.06.2021, eigene Darstellung).	7
Abbildung 8: Anteil der weiteren Wohnsitze in % an gemeldeten Wohnsitzen (Haupt- und weitere Wohnsitze) in der Stadtgemeinde Hollabrunn, aufgeschlüsselt nach Ortschaften (Quelle: Stadtgemeinde Hollabrunn, eigene Darstellung).	8
Abbildung 9: Bevölkerungsveränderung für das Land Niederösterreich, das Weinviertel und den Bezirk Hollabrunn. Ausgangspunkt der Berechnungen war der Bevölkerungsstand am 1.1.2014 (ÖROK-Regionalprognosen 2014 – Bevölkerung, eigene Bearbeitung).	9
Abbildung 10: Abschätzung der Bevölkerungsentwicklung anhand aktueller Wohnbauprojekte. Eigene Darstellung.	10
Abbildung 11: Altersverteilung des politischen Bezirkes Hollabrunn. Stichtag für die Jahre 2007, 2014 und 2017 war jeweils der 1. Jänner (Quelle: ÖROK-Regionalprognosen 2014 – Bevölkerung, STATcube – Statistik Austria: Bevölkerung zu Jahresbeginn ab 2002, eigene Bearbeitung).	12
Abbildung 12: Altersverteilung der NUTS-3-Region Weinviertel. Stichtag für die Jahre 2007, 2014 und 2017 war jeweils der 1. Jänner (Quelle: ÖROK-Regionalprognosen 2014 – Bevölkerung, STATcube – Statistik Austria: Bevölkerung zu Jahresbeginn ab 2002, eigene Bearbeitung).	13
Abbildung 13: Altersverteilung des Landes Niederösterreich. Stichtag für die Jahre 2007, 2014 und 2017 war jeweils der 1. Jänner (Quelle: ÖROK-Regionalprognosen 2014 – Bevölkerung, STATcube – Statistik Austria: Bevölkerung zu Jahresbeginn ab 2002, eigene Bearbeitung).	13
Abbildung 14: Haushaltsprognose für das Land Niederösterreich, das Weinviertel und den Bezirk Hollabrunn. Stichtag für das Jahr 2014 war der 1. Jänner. Die Prognosen sind auf dem Basiswert 1.1.2014 gerechnet (Quelle: ÖROK-Regionalprognosen 2014 – Haushalte, eigene Bearbeitung).	14
Abbildung 15: Haushaltsprognose für das Land Niederösterreich, das Weinviertel und den Bezirk Hollabrunn. Stichtag für das Jahr 2014 war der 1. Jänner. Die Prognosen sind auf dem Basiswert 1.1.2014 gerechnet (Quelle: ÖROK-Regionalprognosen 2014 – Haushalte, eigene Bearbeitung).	15
Abbildung 16: Haushaltsprognose für das Land Niederösterreich, das Weinviertel und den Bezirk Hollabrunn. Stichtag für das Jahr 2014 war der 1. Jänner. Die Prognosen sind auf dem Basiswert 1.1.2014 gerechnet (Quelle: ÖROK-Regionalprognosen 2014 – Haushalte, eigene Bearbeitung).	15